

KOMPAKT

Vermischtes

Einblicke in Arbeitswelt des Bergmanns

Einblicke in die Arbeitswelt des Bergmanns bietet das Deutsche Bergbau Museum am Sonntag, 6. Februar, in 40-minütigen Führungen. Sie starten jeweils um 11.10 Uhr, 12.10 Uhr und 13.10 Uhr. Dort lernt man den Arbeitsplatz der Bergleute kennen und verfolgt ihre Spuren über die Kaue zu den Maschinen, durch die der industrielle Steinkohlenbergbau erst möglich wurde. Die Führung kostet drei Euro zuzüglich des Museumseintritts. Eine Anmeldung ist erforderlich. Karten müssen spätestens 30 Minuten vor Veranstaltungsbeginn abgeholt werden.

Anmeldung: ☎ 0234 5877220, per Mail an service@bergbaumuseum.de oder an der Kasse

Digitaler Pekip-Kurs beim DRK

Das DRK-Familienbildungswerk bietet einen digitalen Pekip-Kurs für Eltern mit Kindern im ersten Lebensjahr an, der ab dem 26. Januar immer mittwochs von 15 bis 17.15 Uhr online über Zoom stattfindet. Es werden Spiel- und Bewegungsanregungen des Prager-Eltern-Kind-Programms vermittelt, die auch zu Hause umgesetzt werden können. Dabei besteht die Möglichkeit, sich mit anderen Eltern über Entwicklungs- und Ernährungsfragen auszutauschen. Der Kurs ist ausgelegt für von September bis Dezember geborene Kinder.

Eine Anmeldung kann unter ☎ 0234 9270037 oder per Mail an fbw@drk-bochum.de erfolgen.

Yogakurs für die Generation Ü55

Das DRK-Familienbildungswerk Bochum bietet ab Donnerstag, 10. Februar, einen wöchentlichen „Yoga 55+“-Kurs an, der dann bis zum 2. Juni immer donnerstags um 11 Uhr im Budokan an der Halbachstraße 3-5 stattfindet. Schrittweise werden die klassischen Yoga-Übungen gelenkschonend erarbeitet und ihre Wirkung auf Körper und Psyche erlebt. Dies wirkt sowohl vorbeugend als auch zur Linderung bereits eingetretener Beschwerden. Es gilt die 2G-plus-Regelung. Rückfragen sowie Anmeldungen beim Bildungswerk unter ☎ 0234 927 00 37 sowie per E-Mail an fbw@drk-bochum.de

TIPPS & TERMINE

SCHAUSPIEL

• Schrecklich Amüsant. - aber in Zukunft ohne mich, 19.30 Uhr, Schauspielhaus Bochum, Kammerspiele, Königsallee 15.

MUSICAL

• Starlight Express, 20 Uhr, Starlight Express Theater, Stadionring 24.

AUSSTELLUNG & MUSEUM

• Black Gold and China, 9.30-17.30 Uhr, Fotografien von Lu Guang, Deutsches Bergbaumuseum, Am Bergbaumuseum 28, ☎ (0234) 58770.
• Bochum macht sich. Schlaglichter Bochumer Geschichte, 10-18 Uhr, Stadtarchiv - Bochumer Zentrum für Stadtgeschichte, Wittener Straße 47.
• HK Anwesend, 10-17 Uhr. • Warum ist nicht alles schon verschwunden?, 10-17 Uhr, Kunstmuseum Bochum, Kortumstraße 147.
• Spuren vom Dasein, 14-18 Uhr, Ingeborg Lüscher. • Weltansichten, 14-18 Uhr, Dauerausstellung, Situation Kunst, Nevelstraße 29 c.

Der nette Nachbar war KZ-Wächter

Die tiefbraune NS-Vergangenheit in Wattenscheid-Eppendorf beleuchtet Journalist Werner Schmitz. Bei der Recherche zum neuen Teil gruselte es ihm mächtig

Von Sven Westernströer

Mit legendären Ruhrpott-Krimis wie „Nahtlos braun“ und „Auf Teufel komm raus“, die noch immer jede Lektüre lohnen, wurde der Bochumer Autor Werner Schmitz bekannt. Auf Spurensuche ganz anderer Art ist der 73-Jährige in seiner neuen Geschichte, die er kostenlos auf seiner Internetseite veröffentlicht hat. In „Zu reißenden Bestien erzogen“ erzählt er von der tiefbraunen NS-Vergangenheit in Wattenscheid-Eppendorf, wo Schmitz seit Kindesbeinen an lebt – und von dem netten Nachbarn, der Aufseher im KZ Buchenwald war.



„Wie nah die Täter oftmals waren, das war bei der Recherche schon gruselig.“

Werner Schmitz, Journalist

Seit einigen Jahren widmet sich Schmitz verstärkt der Zeit des Nationalsozialismus, die bekanntlich auch in Bochum tiefe Spuren hinterließ. Als gebürtigem Eppendorfer, der zwischen Köllerholz und Südpark jeden Stein bestens kennt, sind ihm die Geschichten aus seinem eigenen Viertel besonders wichtig – vor allem jene, die vor ihm kaum jemand beleuchtet hat. „Da ist mein Reportergeist dann natürlich geweckt“, sagt er.

So veröffentlichte Schmitz 2018 einen Bericht über den Eppendorfer Lehrer Karl Tromm, der seine Schüler in den 1950er Jahren mit dem Stock unterrichtete. Als junger Achtklässler war Schmitz selber einer der Leidtragenden: „Zehn Hiebe auf den Hintern“ heißt der schmerzvolle Text. Bei einer Lesung gab ihm jemand den Tipp, dass es Ende der 1930er Jahre im Stadtteil ein „Zigeunerlager“ gegeben habe. „Das war nur 500 Meter von meinem Elternhaus an der Konradstraße entfernt“, erzählt er. Schmitz fand nach kurzer Recherche heraus, dass das Zwangslager für Sinti 1943 geräumt wurde, weil die Nachbarn keine „Zigeuner“ in ihrer Nähe duldeten. Die Folge: „Die Menschen wurden nach Auschwitz verschleppt und umgebracht.“



Ein Hundezwinger der SS im KZ Buchenwald: Dort soll auch der Wattenscheider August Keinhörster als KZ-Wächter mit seinem Schäferhund gewesen sein.

FOTO: GEDENKSTÄTTE KZ BUCHENWALD

„Lokführer mit düsterer Vergangenheit“ Noch weitaus näher bis direkt ins Nachbarhaus rückt die NS-Vergangenheit im dritten Teil seiner Eppendorfer Geschichten, der jetzt online ist: Diesmal geht es um einen gewissen August Keinhörster, den Schmitz selber in seiner Jugend als freundlichen Nachbarn kennenlernte. „Er arbeitete als Lokführer beim Bochumer Verein, wo er die Werksbahn fuhr“, sagt er. „Als ich mit ein paar Freunden auf Fahrrädern die Engelsburger Straße entlang fuhr, hat er mit seiner Bahn sogar angehalten und uns mitgenommen.“ Doch was der nette Kerl von nebenan, den Schmitz „Onkel Keinhörster“ nannte, während der Nazi-Diktatur so trieb, habe er erst

viel später von seiner Mutter erfahren. „Der August war bei Adolf im Lager“, habe die Mutter ihm erzählt, worauf Schmitz nachfragte: „Als Häftling?“ – „Nee, er hatte seinen Schäferhund dabei.“

Aufgrund eines Briefes an einen Nachbarn, den Keinhörster 1942 aus Weimar-Buchenwald schrieb und darauf als Absender „2. SS-Totenkopfsturmbann“ angab, recherchierte Schmitz die Lebensgeschichte dieses Mannes, der nach dem Krieg in ein ganz normales bürgerliches Leben in Eppendorf zurückkehrte und für seine Taten offenkundig nie strafrechtlich zur Rechenschaft gezogen wurde. „In den 1960ern zog er an die Schmidtstraße in der Innenstadt und arbeitete als Küster in der ehemaligen Marienkirche“, fand Schmitz heraus. Dort steht heute bekanntlich das Musikforum. 1993 soll er ehemalige KZ-Wächter in Witten gestorben sein.

Mit Hilfe von Uwe Kriening aus dem Stadtarchiv und der Gedenkstätte Buchenwald konnte Schmitz

die Biografie des freundlichen Nachbarn rekonstruieren und auf 16 Seiten zu Papier bringen. „Wie nah die Täter oftmals waren, das war bei der Recherche schon gruselig“, erzählt er. Doch all dies sei natürlich kein reines Eppendorfer Phänomen: „Solche Geschichten gibt es überall in Bochum.“

Gedenktafel für das einstige „Zigeunerlager“

■ In Erinnerung an das ehemalige „Zigeunerlager“ soll an der Dahlhauser Straße zwischen Eppendorf und Dahlhausen eine Gedenktafel aufgestellt werden. „Die Planungen dafür laufen. Ich denke, dass dies im Frühjahr der Fall sein wird“, sagt Werner Schmitz.

■ Die Eppendorfer NS-Geschichten und alle Infos zu seinen weiteren Büchern finden sich online unter werner-schmitz.de

Kino in Bochum

Capitol

Kortumstraße 51, (0234)54425768

- ▶ Clifford der große rote Hund, 14.30
- ▶ Schule der magischen Tiere, 15.15
- ▶ Encanto, 15 Uhr.
- ▶ Niemand ist bei den Kälbern, 20.
- ▶ Scream, 20.15 Uhr.
- ▶ Sing - Die Show Deines Lebens, 14.30, 15.30, 17, 18, 20.15 Uhr.
- ▶ Spencer (OmU), 20 Uhr.
- ▶ Spider-Man: No Way Home, 14, 17, 19.30 Uhr. (OmU), 17 Uhr.
- ▶ The King's Man - The Beginning, 17.15, 20 Uhr.
- ▶ Wanda, mein Wunder, 17.30 Uhr.

Endstation Kino

im Bahnhof Langendreer

Wallbaumweg 108, ☎ (0234)6871620

- ▶ Charlatan (OmU), 20 Uhr.
- ▶ Eine Nacht in Helsinki (OmU), 18.

Metropolis-Theater

Kurt-Schumacher-Platz 1,

☎ (0234)15919

- ▶ Drive my Car (OmU), 19 Uhr.

Casablanca

Kortumstraße 11, ☎ (0234)3259177

- ▶ In Liebe lassen, 17.30, 20.15 Uhr.
- ▶ Nightmare Alley, 17.30, 20 Uhr.
- ▶ Spencer, 17.45, 20.15 Uhr.

Studienkreis Film

Universitätsstraße 150,

☎ (0234)3223364

- ▶ The French Dispatch, 19.30 Uhr.

UCI Kinowelt Ruhr Park

Am Einkaufszentrum 22,

☎ (0234)2390222

- ▶ Benden Ne Olur?, 20.45 Uhr.
- ▶ Clifford der große rote Hund, 15.40
- ▶ Schule der magischen Tiere, 15.30
- ▶ Ghostbusters: Legacy, 18 Uhr.
- ▶ House of Gucci, 16.30, 20.15 Uhr.
- ▶ Kesime: Iyi Ki Varsin Eren, 21 Uhr.
- ▶ Matrix Resurrections, 21 Uhr.
- ▶ Nightmare Alley, 16.45, 20.30 Uhr.
- ▶ Paw Patrol: Der Kinofilm, 14.10.
- ▶ Scream, 17.45, 19.40, 22.40 Uhr.
- ▶ Sing - Die Show Deines Lebens, 15, 16.50, 17.20, 18.10, 21 Uhr. 3D, 14, 17.50, 20.10 Uhr.
- ▶ Spencer, 17, 20 Uhr.
- ▶ Spider-Man: No Way Home, 14.10, 15.30, 17.30, 19, 20.40, 21, 22.30
- ▶ The 355, 21.10 Uhr.
- ▶ The King's Man - The Beginning, 16.40, 19.50, 23 Uhr.
- ▶ Venom 2, 18.20 Uhr.

Union Kino Center

Kortumstraße 16, ☎ (0234)3389103

- ▶ Contra, 17.30 Uhr.
- ▶ House of Gucci, 17, 20 Uhr.
- ▶ Matrix Resurrections, 20 Uhr.
- ▶ Scream, 17.30, 20 Uhr.
- ▶ Sing - Die Show Deines Lebens, 16.45, 20 Uhr.
- ▶ Spider-Man: No Way Home, 17, 19.45 Uhr. (OV), 20 Uhr.
- ▶ The King's Man - The Beginning, 17.15, 20 Uhr.
- ▶ West Side Story, 17 Uhr.

Stich in den Hals nach einem Pokerspiel

Bochumer muss fünf Jahre in Haft

Der Mordvorwurf bleibt ihm erspart, aber für den Messerstich in den Hals eines Essener Pizzabäckers am 2. Mai 2021 muss der Bochumer Amir N. fünf Jahre ins Gefängnis. Das Essener Schwurgericht verurteilte den 30-Jährigen am Mittwoch wegen gefährlicher Körperverletzung zu fünf Jahren Haft. Er muss zudem dem 48-jährigen Opfer 8000 Euro Schmerzensgeld zahlen. Die Staatsanwaltschaft hatte dagegen auf Mordversuch plädiert und acht Jahre Gefängnis gefordert. Hintergrund war eine verlorene Pokerrunde in der Pizzeria in der Nacht vor der Tat. Laut Amir N. hätte der 48-Jährige mit gezinkten Karten gespielt und ihn betrogen.

Deshalb habe er sich am nächsten Morgen sein Geld (3000 bis 4000 Euro) zurückholen wollen. Amir N. sei in der Wohnung des Pizzabäckers erschienen und hatte ihn bedroht. Mit einem Teppichmesser hatte er ihm den Hals aufgeschnitten und das Geld aus dem Portemonnaie des Opfers genommen. Weil auch der Pizzabäcker wider-

sprüchliche Angaben gemacht hatte, ließ sich der Ablauf der Pokerrunde aus Sicht des Gerichtes nicht aufklären. Dass mit gezinkten Karten gespielt worden sei, könne die Kammer nicht feststellen. „Wir haben große Zweifel, dass es so war, wie Sie es geschildert haben“, so Richter Jörg Schmitt zu Amir N.

Möglicherweise sei dieser aber im Bewusstsein am nächsten Morgen in die Wohnung gegangen, er sei betrogen worden. Er habe um ein Darlehen gebeten und, als dies verweigert wurde, auf den anderen Mann eingestochen. Dies sei sicher mit einem Tötungsvorsatz passiert. „Wer so zusticht, nimmt den Tod des Opfers billigend in Kauf“, so Schmitt. Weil er nicht weiter zugestochen habe, profitiere er aber von der straffreudigen Wirkung des Rücktritts. Das Opfer habe noch aufstehen und telefonieren können, habe dem Angeklagten nicht den Eindruck eines Sterbenden vermittelt. Glücklicherweise habe Amir N. keine größeren Blutgefäße getroffen, sonst wäre das Opfer sicher verblutet. –ette

Berufskolleg berät interaktiv und virtuell

Bildungsangebot der Schule wird vorgestellt

Fachlehrer des Alice-Salomon-Berufskollegs informieren am Samstag, 29. Januar, von 10 bis 13 Uhr in interaktiven Videokonferenzen über das Bildungsangebot der Schule und das Bewerbungsverfahren. Beratung gibt es in den Fachbereichen Erziehung, Gesundheit und Sport sowie Ernährung. Dabei erfahren die Teilnehmer, welche Aufnahmevoraussetzungen gelten.

Zu jeder vollen Stunde (10, 11 und 12 Uhr) beginnen die Präsentationen, in denen die Bildungsgangleitungen der Bereiche Gesundheit, Sport, Ernährung und Erziehung sich und das schulische Angebot vorstellen. Danach gibt es die Möglichkeit, mit den Lehrkräften ins Gespräch zu kommen. Im Bereich Fachschulabschlussbildung wird ab 10 Uhr über die Möglichkeiten der Erzieherausbildung informiert. Ab 10.30 Uhr stellen sich die einzelnen Bildungsgänge im Bereich Fachschule/Erzieherausbildung vor.

Neu ist die offene Sprechstunde, in der von 12 bis 13 Uhr Fragen rund um Praktika, FSJ und die PIA-Ausbildung von den Trägern beantwortet werden. Eine Teilnahme ist möglich über alice-salomon-berufskolleg.de.

Vortrag über Kunstwerke im Museum unter Tage

Prof. Dr. Antje Kapust hält am Sonntag, 23. Januar, um 11 Uhr einen Vortrag unter dem Titel „Herzens-Angelegenheiten. Zur Philosophie der Herzwerdung bei Ingeborg Lüscher“ im Museum unter Tage, Situation Kunst, Nevelstraße 29 c. Eine Teilnahme ist vor Ort oder per Zoom möglich.

In der Installation „Das Herz auf dem Weg der Werdung“ von 1975 fallen spontan die bildwirksamen Schaukästen mit den „sortierten Steinen“ ins Auge. Nicht minder bedeutsam sind jedoch die 25 im „Untergeschoß“ angehängten „Lehr-Tafeln“ einer „Psycho-Kardiologie“. Der Vortrag wird als Hybrid-Veranstaltung angeboten: Kapust wird im Museum unter Tage sprechen. Besucher können entweder ins Museum kommen, oder sich über den Link auf situation-kunst.de online zuschalten. Die Onlineteilnahme ist kostenlos, die Präsenzveranstaltung kostet fünf Euro.

Orgelkonzert „Träume am Kamin“

Unter dem Titel „Max Reger und das Ruhrgebiet“ findet am Freitag, 21. Januar, ein Orgelkonzert mit Hans-Joachim Heßler in der Pauluskirche, Grabenstraße 9, statt. Los geht es um 17 Uhr.

Im Mittelpunkt des Konzertes stehen die „Träume am Kamin“, jene Komposition Max Regers, die der Meister seinem Duisburger Freund Adolf Lentz (1872-1946) widmete, in Erinnerung an so manchen gemütlichen Abend am Kamin bei Wein und anregender Diskussion über die Musik. Max Regers Verbindungen zum Ruhrgebiet sind vielfältig: Schon als der Meister noch wenig bekannt war, wurde er oft ins Ruhrgebiet eingeladen und die hiesigen Orchester spielten seine Kompositionen. Der Eintritt ist frei – um eine Spende für die Musiker wird gebeten.